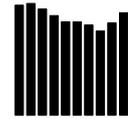


## 5 Tatzeitstatistik

(vgl. Tabelle 08 im Tabellenanhang)



Die Tatzeitstatistik 2023 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2023 begangen, bis spätestens 30. April 2024 von der Polizei bearbeitet und für die Statistik freigegeben wurden.<sup>1</sup> Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten des Jahres erfolgt unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung nach der Tatzeit.<sup>2</sup>

Die Tatzeitstatistik ist besser als alle anderen PKS-Tabellen geeignet, Änderungen im Kriminalitätsanfall darzustellen und saisonale Schwankungen abzubilden. Bei der Beurteilung der Monatsdaten ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Jahresende (Oktober bis Dezember) eine zunehmende Zahl Straftaten fehlt, weil ihre polizeiliche Bearbeitung nicht mehr bis 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Seit 1995 flossen bis 2010 kontinuierlich weniger Delikte in die Tatzeitstatistik ein. Nach einem leichten Anstieg bis 2015 war die Anzahl der Fälle bis 2021 wieder rückläufig. Seit 2022 ist wieder eine Zunahme der Straftaten zu verzeichnen, 2023 lag die Anzahl bei 271.221 Fällen. Grob gerechnet und rein statistisch ereignete sich 2023 im Helffeld rund aller zwei Minuten eine Straftat.

Die Polizei registrierte, in fast allen Monaten 2023 einen Anstieg der Straftaten im Vergleich zu den jeweiligen Monaten des Vorjahres. Deutliche Zunahmen gab es, wie schon 2022, bei unerlaubter Einreise, Diebstahl insgesamt, Körperverletzung und Straßenkriminalität. Rückgänge sind beim Versammlungsgesetz, bei Betrug sowie Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinderpornografie zu verzeichnen.

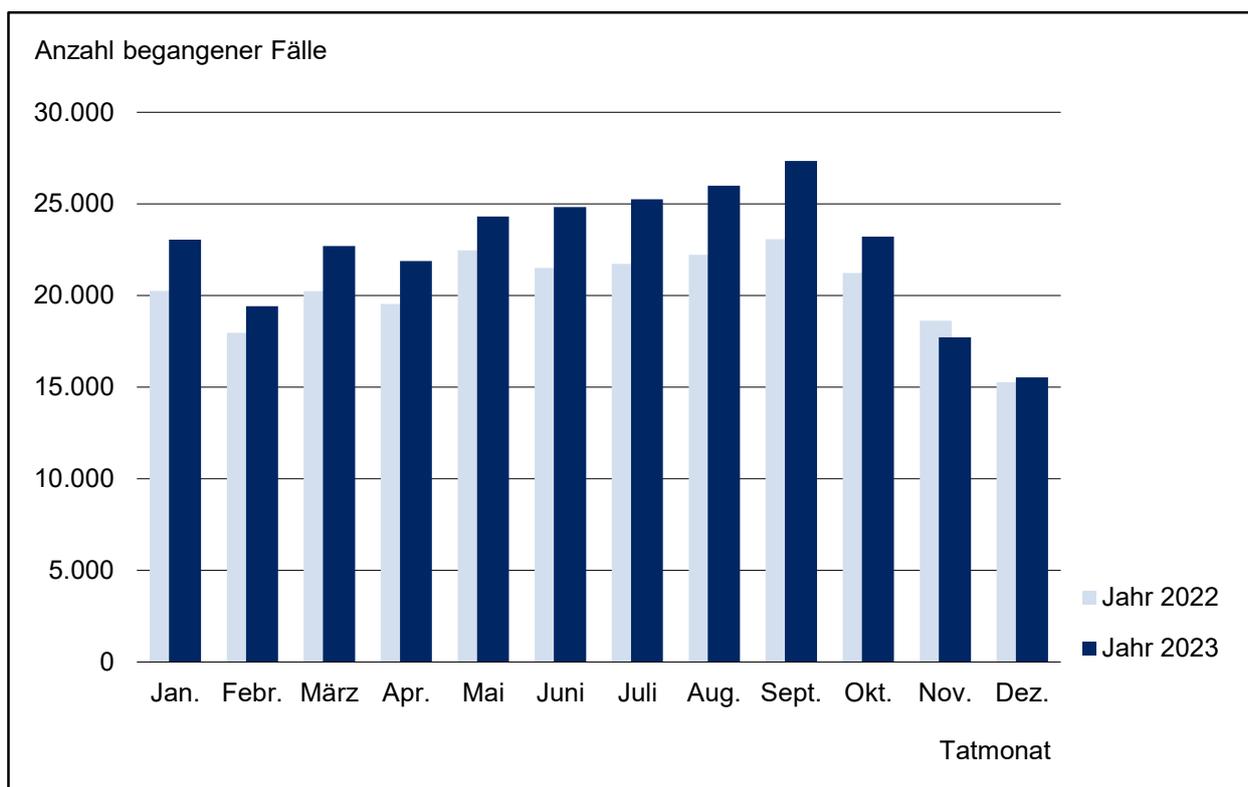
**Tabelle 355: Fälle insgesamt nach Monaten im Vergleich zu 2022**

Zeitraum	Anzahl der begangenen Fälle		Änderung gegenüber 2022		
	2023	2022	absolut	in %	
Januar	23.047	20.253	+	2.794	13,8
Februar	19.414	17.955	+	1.459	8,1
März	22.699	20.245	+	2.454	12,1
April	21.885	19.543	+	2.342	12,0
Mai	24.315	22.466	+	1.849	8,2
Juni	24.820	21.510	+	3.310	15,4
Juli	25.255	21.729	+	3.526	16,2
August	25.989	22.220	+	3.769	17,0
September	27.334	23.080	+	4.254	18,4
Oktober	23.209	21.234	+	1.975	9,3
November	17.722	18.622	-	900	4,8
Dezember	15.532	15.268	+	264	1,7
Jahr insgesamt	271.221	244.125	+	27.096	11,1

Die unterschiedlichen Anteile der Monate an der Gesamtkriminalität sind teilweise kalendarisch bedingt (z. B. durch die Anzahl der Tage, Wochenenden, Feiertage), andererseits werden saisonale Einflüsse auf das Kriminalitätsgeschehen sichtbar. Als Monat des höchsten Straftatenanfalls erwies sich mit durchschnittlich 911 Straftaten pro Tag der September, gefolgt von August (838 Fälle) und Juni (827 Fälle). Ein genereller Kriminalitätsanstieg in der Urlaubszeit lässt sich statistisch nicht nachweisen. Spezifische Deliktbereiche zeigen in der Regel in den Sommermonaten erhöhte Fallzahlen. 2023 galt dies z. B. für Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs von Mai bis Oktober mit über 1.300 Fällen.

<sup>1</sup> Die Tatzeitstatistik wird im Mai des Folgejahres erstellt. Die Zählung erfolgt somit nach dem in den Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik in der Fassung vom 1. Januar 2024 enthaltenen Straftatenkatalog. Aufgrund der damit verbundenen notwendigen Anpassung ist bei betreffenden Delikten der Vergleich zum Vorjahr eingeschränkt.

<sup>2</sup> Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstreckten oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt lt. PKS-Richtlinie das Ende des Zeitraums als Tatzeit.

**Abbildung 98: Kriminalitätsvergleich 2022/2023 nach Tatmonaten****Tabelle 356: Durchschnittliche Anzahl der täglich begangenen Straftaten**

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*	Nov.*	Dez.*	gesamt
2023	743	693	732	730	784	827	815	838	911	749	591	501	743
2022	653	641	653	651	725	717	701	717	769	685	621	493	669

\* Besonders für diese Monate ist zu berücksichtigen, dass Straftaten fehlen, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

**Tabelle 357: Monatsanteile an der Jahreskriminalität**

Monat	Anteil an der Jahreskriminalität in Prozent		Veränderungen zu 2022 in Prozentpunkten
	2023	2022	
Januar	8,5	8,3	+ 0,2
Februar	7,2	7,4	- 0,2
März	8,4	8,3	+ 0,1
April	8,1	8,0	+ 0,1
Mai	9,0	9,2	- 0,2
Juni	9,2	8,8	+ 0,4
Juli	9,3	8,9	+ 0,4
August	9,6	9,1	+ 0,5
September	10,1	9,5	+ 0,6
Oktober	8,6	8,7	- 0,1
November	6,5	7,6	- 1,1
Dezember	5,7	6,3	- 0,6

Auf jeden Tag des Jahres 2023 kamen durchschnittlich 23 Gewaltstraftaten. Raubdelikte häuften sich im Januar, Juni und Juli (je sechs Fälle pro Tag). Gefährliche und schwere Körperverletzung häuften sich im Mai (22 Fälle pro Tag), Juni und Juli (21 bzw. 20 Fälle pro Tag).

**Tabelle 358: Veränderung gegenüber 2022 nach Straftatengruppen**

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		Änderung 23/22	
		2023	2022	absolut	in %
000000	Straftaten gegen das Leben	51	68	- 17	25,0
100000	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung insges.	3.364	3.443	- 79	2,3
200000	Rohheitsdelikte, Straftaten gg. die persönliche Freiheit	36.988	32.790	+ 4.198	12,8
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	45.998	43.628	+ 2.370	5,4
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	46.120	42.543	+ 3.577	8,4
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	31.832	32.250	- 418	1,3
600000	sonstige Straftatbestände (StGB)	56.206	53.475	+ 2.731	5,1
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	50.662	35.928	+ 14.734	41,0
890000	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtl. Verstöße	235.580	224.167	+ 11.413	5,1
891000	Rauschgiftkriminalität	10.686	10.314	+ 372	3,6
892000	Gewaltkriminalität	8.358	7.309	+ 1.049	14,4
893000	Wirtschaftskriminalität	662	529	+ 133	25,1
897000	Cybercrime	3.088	2.811	+ 277	9,9
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- u. Verbraucherschutzsektor	958	819	+ 139	17,0
899000	Straßenkriminalität	49.418	46.623	+ 2.795	6,0
- - - - -	Straftaten insgesamt	271.221	244.125	+ 27.096	11,1

**Tabelle 359: Monatlich begangene Fälle 2023 nach Straftatenobergruppen**

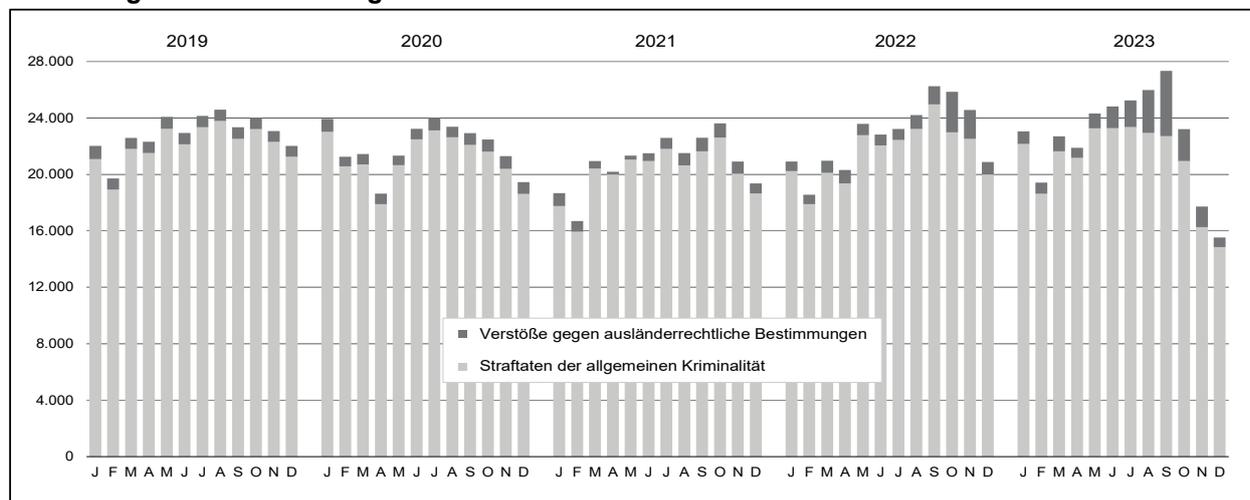
Tatmonat	Straftatenobergruppe							
	000000	100000	200000	3***00	4***00	500000	600000	700000
Januar	8	328	3.120	3.776	3.830	3.354	5.610	3.021
Februar	9	269	2.541	3.669	3.558	2.874	4.254	2.240
März	1	265	2.999	4.228	4.326	3.003	4.762	3.115
April	2	298	3.054	3.594	3.741	2.821	4.610	3.765
Mai	8	302	3.593	4.193	4.059	2.959	5.095	4.106
Juni	5	347	3.563	4.228	3.942	2.904	4.997	4.834
Juli	7	308	3.546	3.895	4.328	3.033	5.019	5.119
August	9	322	3.473	3.839	3.890	2.808	4.701	6.947
September	1	304	3.404	3.991	3.744	2.442	4.619	8.829
Oktober	-	245	2.907	3.875	3.992	2.186	4.703	5.301
November	1	203	2.452	3.536	3.660	1.972	4.111	1.787
Dezember	-	173	2.336	3.174	3.050	1.476	3.725	1.598

Straßenkriminalität häufte sich im Juni (4.601 Fälle, 153 pro Tag), gefolgt vom Juli und Oktober (4.587 bzw. 4.575 Fälle, 148 pro Tag). Werte über dem Tagesdurchschnitt in 2023 von 135 Fällen wiesen zudem die Monate Januar, Mai, August und September auf. 2022 wurden statistisch täglich 128 Delikte begangen.

Die höchsten Monatsaufkommen bei einfachem Ladendiebstahl lagen im März (1.834 Fälle, 59 pro Tag), im Januar (1.676 Fälle, 54 pro Tag) und im Februar (1.630 Fälle, 58 pro Tag). Der Tagesdurchschnitt des Jahres 2023 des Kriminalitätsaufkommen pro Tag lag bei 50 Fällen. Der Monat Dezember weist mit 1.236 Fällen (40 pro Tag) das niedrigste Monatsaufkommen aus. Insgesamt lag in sieben Monaten des Jahres das Kriminalitätsaufkommen unter dem Tagesdurchschnitt pro Tag.

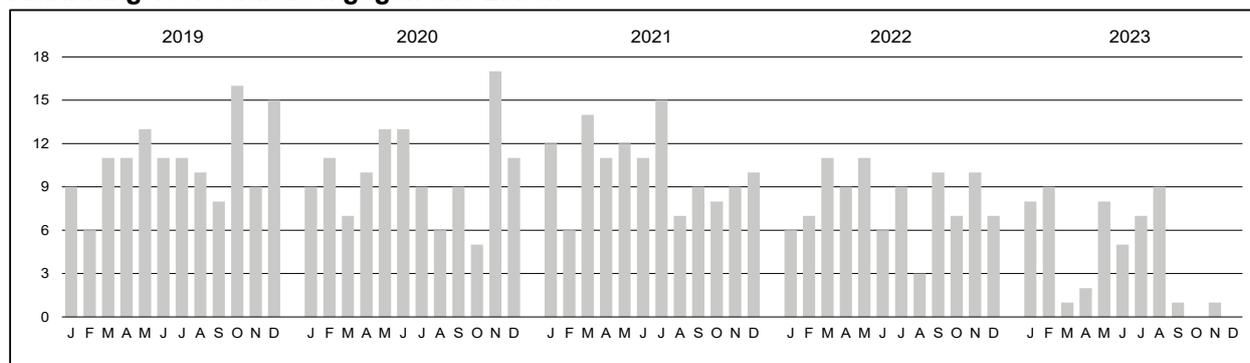
Um einen weitgehend realen Überblick zur tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung der letzten fünf Jahre zu ermöglichen, folgt eine Zusammenstellung aller im Zeitraum 2019 bis 2023 begangenen und von der Polizei bearbeiteten Straftaten nach dem Tatmonat<sup>1</sup>. In den nachstehenden Darstellungen fehlen nicht angezeigte Delikte (Dunkelfeld) und Fälle, zu denen die Ermittlungen bis zum 30. April 2024 noch nicht abgeschlossen waren.

**Abbildung 99: Straftaten insgesamt im Tatzeitraum 2019 - 2023**



Die Abbildung verdeutlicht 2019 den höchsten Straftatenanfall in den vergangenen fünf Jahren. 2020 und 2021 sank die jährliche Anzahl der Straftaten. Ab 2022 ist wieder ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Von 2019 bis 2023 änderte sich die Gesamtzahl der begangenen Fälle in der Folge 274.869 → 263.387 → 249.922 → 272.150 → 271.221. Der Anteil ausländerrechtlicher Verstöße betrug zwischen 2019 bis 2023 3,3 und 13,1 Prozent. Die meisten derartigen Verstöße wurden im September 2023 registriert. Die schrittweise Abnahme der monatlichen Straftatenanzahl nach September 2023 ist u. a. durch noch nicht abgeschlossene polizeiliche Ermittlungen begründet.

**Abbildung 100: Straftaten gegen das Leben**



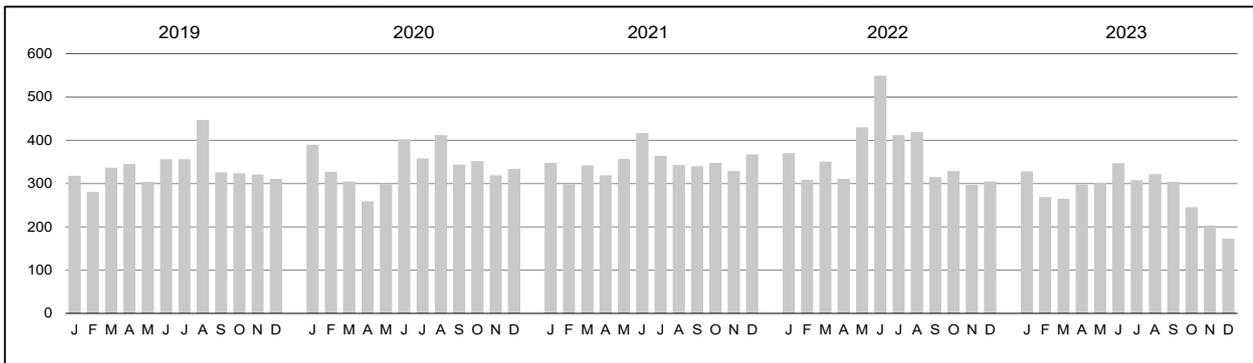
**Tabelle 360: Straftaten gegen das Leben nach Vollendung und Versuch**

Das jährliche Aufkommen und die monatliche Verteilung der Straftaten gegen das Leben lassen keine charakteristischen Tendenzen erkennen. Auf den Fünfjahreszeitraum 2019 bis 2023 entfielen insgesamt 509 Delikte. 268 Fälle endeten tödlich (52,7 %), 241 blieben im Versuchsstadium.

Tat-jahr	Fälle gesamt	vollendet	davon versucht
2019	130	56	74
2020	118	72	46
2021	121	67	54
2022	89	51	38
2023	51	22	29

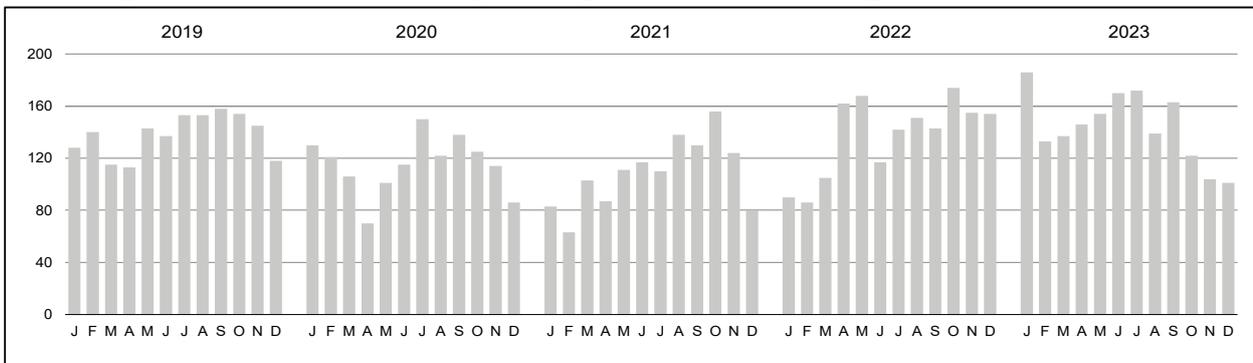
<sup>1</sup> Alle Daten der folgenden Abbildungen und Tabellen wurden jeweils zum 30. April 2024 erhoben.

**Abbildung 101: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt**



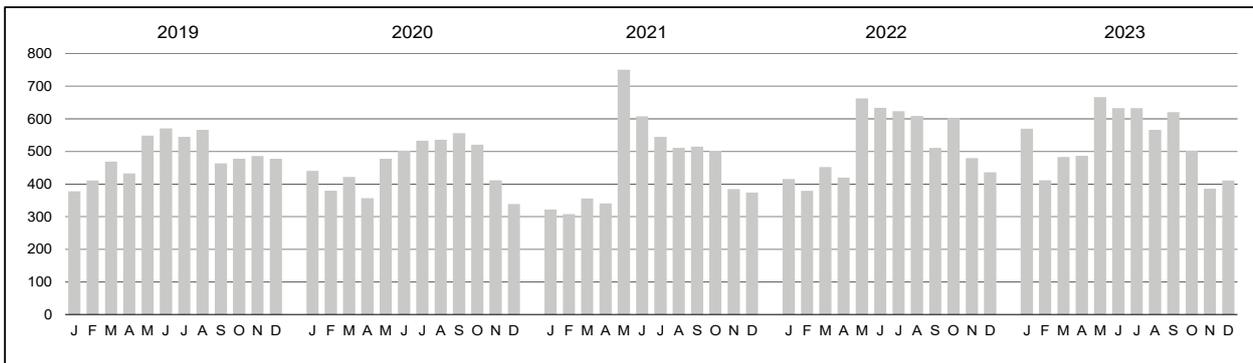
Die Gesamtzahl der Sexualdelikte entwickelte sich von 2019 bis 2023 in der Folge 4.026 → 4.102 → 4.173 → 4.397 → 3.364. 2023 entfielen auf den Monat Juni die meisten Straftaten (347 Fälle). Der Deliktbereich ist seit 2019 von steigenden Fallzahlen bei der Verbreitung pornografischer Inhalte geprägt.

**Abbildung 102: Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer**

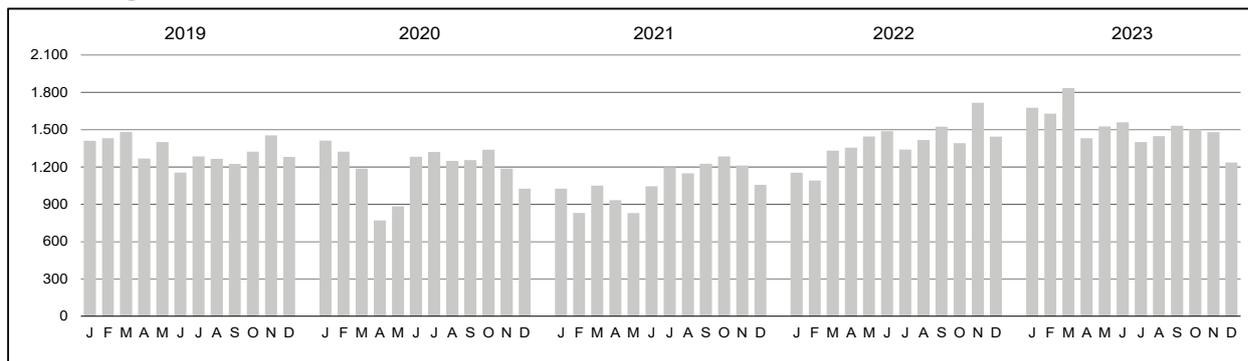


Erkennbar ist von 2019 bis 2021 ein sinkender Trend, danach wieder ansteigend. 2019 wurden 1.657 Straftaten begangen, 2020 1.378 und 2021 1.302 Fälle. Zum Tatjahr 2022 konnten in 1.647 Fällen die polizeilichen Ermittlungen abgeschlossen werden, in 2023 bisher 1.727 (Stand vom 30. April 2024). Das monatliche Fallaufkommen in den Jahren 2020 und 2021 dürfte von pandemiebedingten Maßnahmen beeinflusst sein.

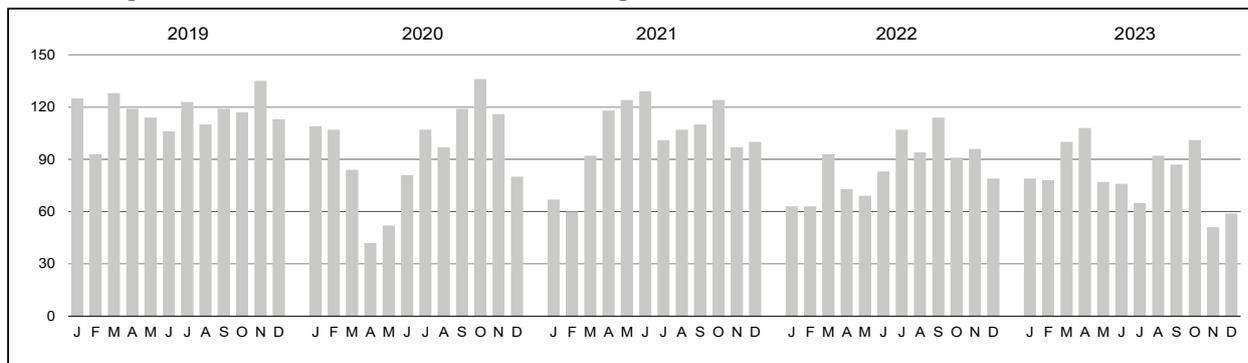
**Abbildung 103: gefährliche und schwere Körperverletzung**



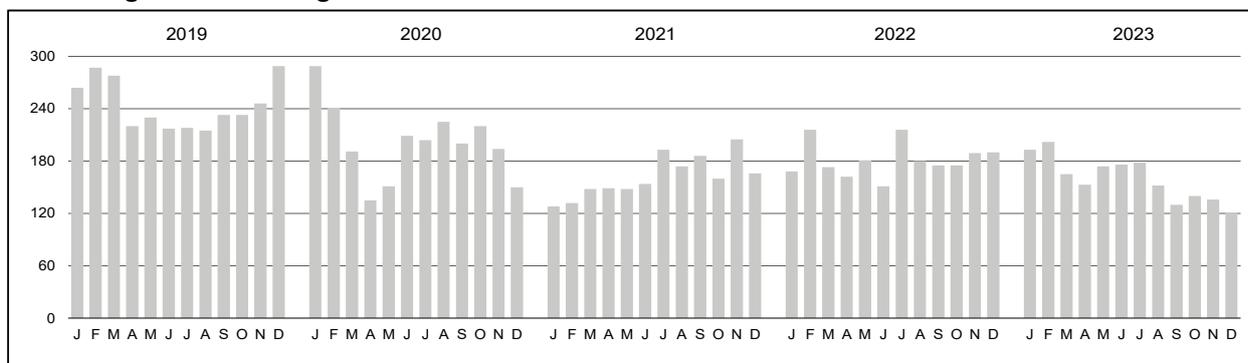
Im Zeitraum der letzten fünf Jahre ist die Gesamtzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen ab 2022 ansteigend. Von 2019 bis 2023 entwickelte sich die Zahl der Fälle in der Folge 5.828 → 5.478 → 5.518 → 6.227 → 6.372. Auffällig sind jährliche Häufungen in der Jahresmitte von Mai bis September. Die Wintermonate sind vorwiegend weniger belastet.

**Abbildung 104: einfacher Ladendiebstahl**

Im Zeitraum von 2019 bis 2021 wurden jährlich immer weniger einfache Ladendiebstähle begangen. Ab dem Jahr 2022 ist wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Von 2019 bis 2023 änderte sich die Zahl einfacher Ladendiebstähle in der Folge 15.980 → 14.243 → 12.840 → 16.700 → 18.258. 2020 und 2021 sind, möglicherweise durch geringere Tatmöglichkeiten während der Lockdowns, in den entsprechenden Monaten niedrigere Fallzahlen festzustellen.

**Abbildung 105: schwerer Diebstahl von Kraftwagen**

In den letzten fünf Jahren ist die Anzahl schwerer Diebstähle von Kraftwagen stark rückläufig. Von 2019 bis 2023 sank die Fallzahl stetig (Ausnahme 2021): 1.402 → 1.130 → 1.229 → 1.025 → 973. Insgesamt waren es 5.759 Delikte. Die meisten Diebstähle wurden mit 136 Fällen im Oktober 2020 erfasst, die wenigsten, nachdem die polizeilichen Maßnahmen bis zum 30. April 2024 abgeschlossen werden konnten, im April und Mai 2020 mit 42 bzw. 52 Fällen sowie im November 2023 mit 51 Fällen.

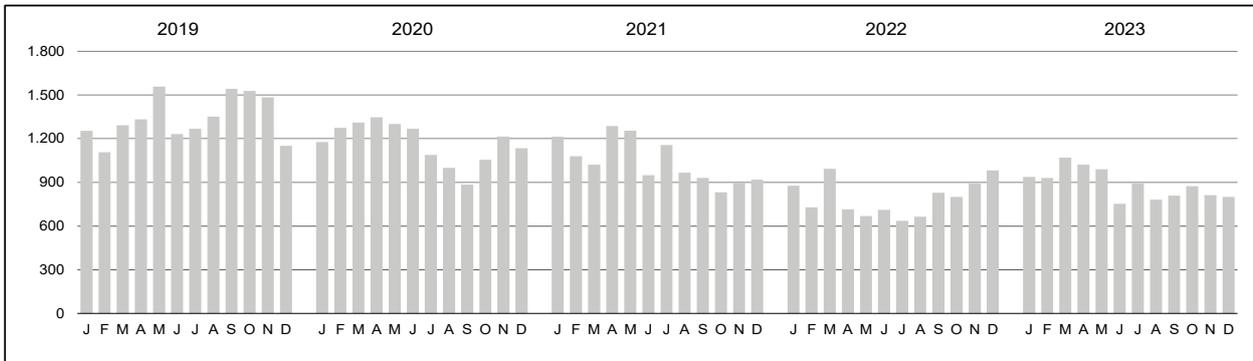
**Abbildung 106: Wohnungseinbruchdiebstahl**

Die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle nahm von 2019 bis 2023 stark und kontinuierlich ab: 2.930 → 2.409 → 1.943 → 2.176 → 1.920. Der monatliche Höchstwert lag im Dezember 2019 und im Januar 2020 mit je 289 Fällen. In den Jahren 2020 bis 2022 waren eher Monate mit geringen pandemiebedingten

## 5 Tatzeitstatistik

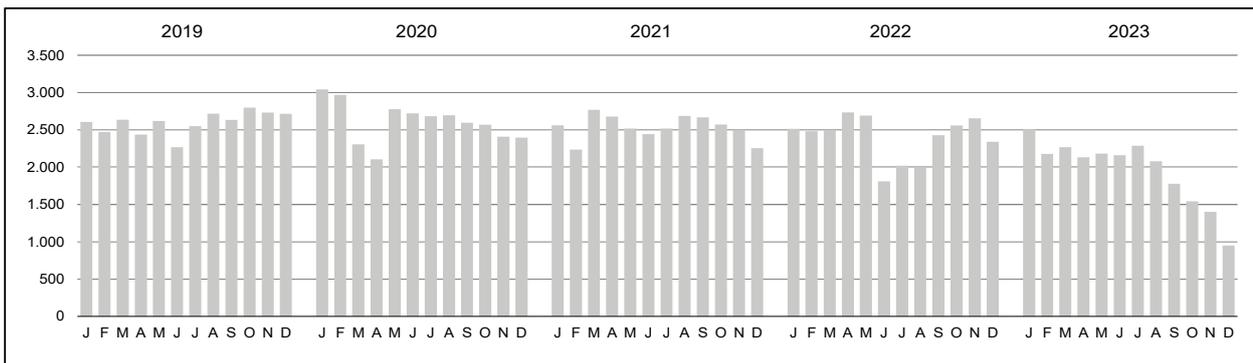
Einschränkungen betroffen. Im Februar 2023 lag der monatliche Höchstwert dagegen nur noch bei 202 Fällen (7 Fälle pro Tag).

**Abbildung 107: Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen**



Bis 30. April 2024 wurden von der Polizei insgesamt 62.826 Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen mit Tatzeit 2019 bis 2023 bearbeitet und abgeschlossen. Die Fallanzahl ist jährlich schwankend, tendenziell aber abnehmend. Sie entwickelte sich in der Folge 16.097 → 14.059 → 12.507 → 9.494 → 10.669. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre registrierte die Polizei im Mai 2019 die meisten Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (1.558 Fälle).

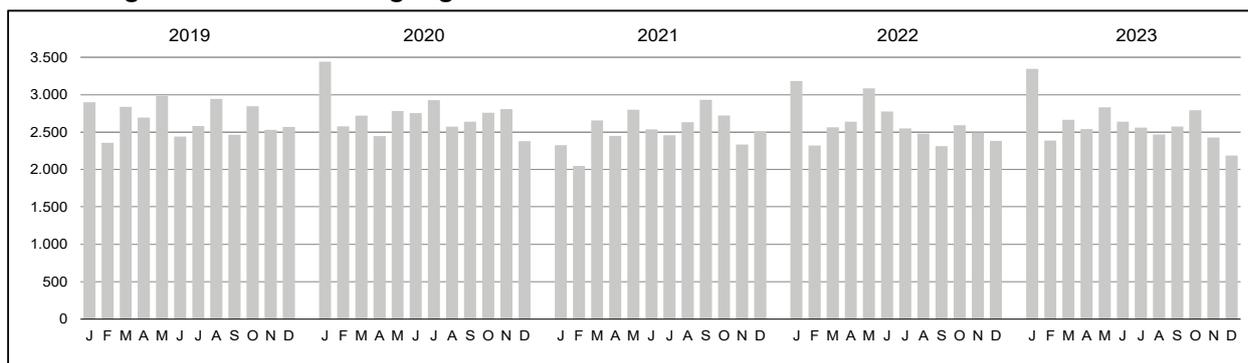
**Abbildung 108: Betrug**



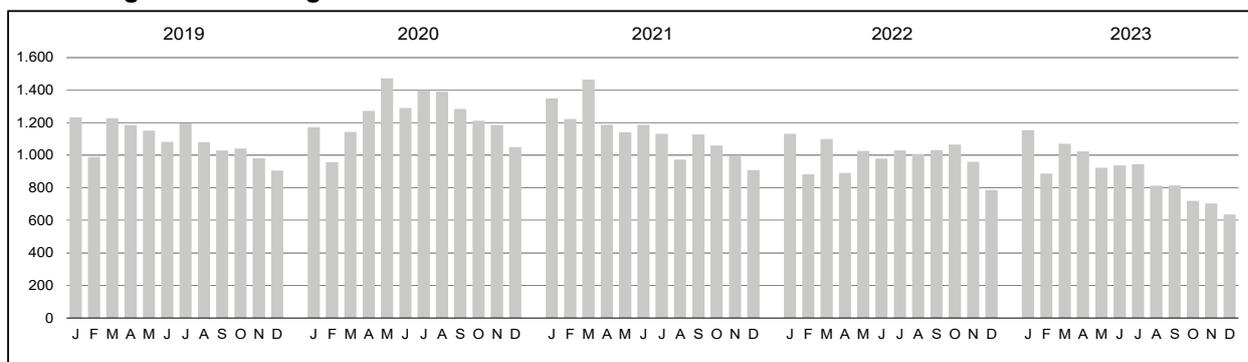
**Tabelle 361: Anzahl der Betrugsfälle nach der Tatzeit**

Tat-jahr	Betrug	darunter	
		Erschleichen von Leistungen	Waren-/Warenkreditbetrug
2019	31.177	11.210	9.579
2020	31.261	10.763	9.753
2021	30.403	11.338	9.016
2022	28.723	8.617	8.851
2023	23.461	8.200	6.373

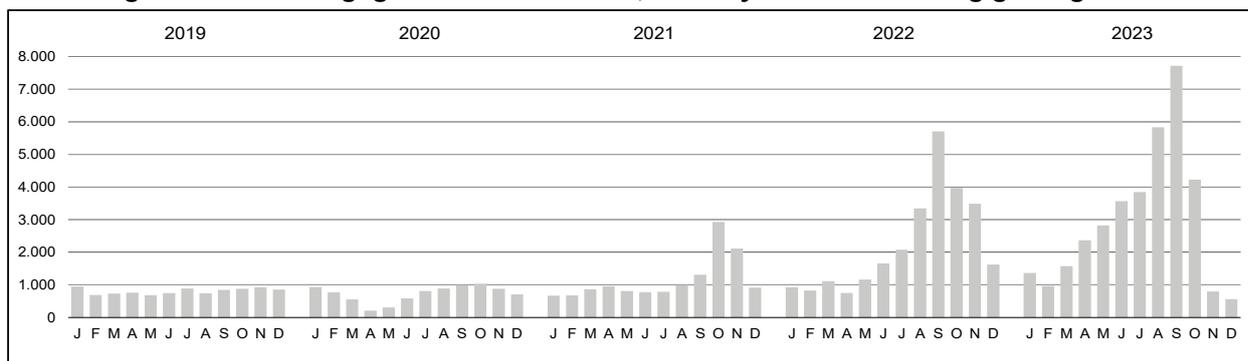
Etwa jede neunte Straftat im Fünfjahreszeitraum war ein Betrugsdelikt. Obwohl das Erschleichen von Leistungen sowie der Waren- und Warenkreditbetrug im dargestellten Fünfjahreszeitraum sinkende Tendenzen aufweisen, nahmen diese Delikte weiterhin den größten Raum bei Betrugsstraftaten ein.

**Abbildung 109: Sachbeschädigung**

Die Tatzeitstatistik der letzten fünf Jahre weist insgesamt 158.238 Fälle aus. Das jährliche Aufkommen ist dabei nahezu konstant, seit 2022 ist wieder eine leichte Zunahme der Straftaten zu verzeichnen. In Folge entwickelte sich Sachbeschädigung bis 2023: 32.165 → 32.824 → 30.418 → 31.394 → 31.437. Nach Monaten heben sich Januar und Mai ab. Häufungen sind insbesondere in der Neujahrsnacht feststellbar.

**Abbildung 110: Rauschgiftdelikte**

Rauschgiftdelikte weisen 2019 und 2020 Schwankungen auf. Seit 2021 deutet sich ein Rückgang an. Von 2019 bis 2023 wurden dabei folgende Fallzahlen registriert: 13.102 → 14.831 → 13.755 → 11.894 → 10.631. 2023 ist besonders in den Monaten Januar, März und April ein Anstieg der Straftaten zu verzeichnen.

**Abbildung 111: Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU**

Ausländerrechtliche Straftaten treten nur regional begrenzt überdurchschnittlich auf, z. B. im Bereich der sächsischen Außengrenze. Auch besondere Ereignisse wie temporäre Flüchtlingsbewegungen oder die Pandemie spiegeln sich in den Fallzahlen. Im Jahr 2023 wurde mit 35.641 Verstößen, geprägt durch unerlaubte Einreise und unerlaubten Aufenthalt, der höchste Stand seit 1998 erreicht. Die Anzahl dieser Straftaten entwickelten sich in den vergangenen fünf Jahren wie folgt: 9.686 → 8.674 → 13.805 → 26.646 → 35.641.